

Heute wird nach Restauration des Turmdaches der erneut vergoldete Hahn wieder auf die Bekrönung des Kirchturmes gesetzt. Weitere Restaurationen am Gemäuer und am Kirchengebäude selbst stehen noch bevor.

Die Kirche des Erzbistums Köln und unseres gesamten Landes steckt in einer tiefen Krise.

Es wachsen nahezu keine Priester mehr nach. Damit ist eine auf den Klerus-zentrierte Gemeindegemeinschaft in hergebrachter Form nicht mehr möglich.

Tief erschüttert von fortdauernden Folgen des Missbrauchsproblems an Gläubigen durch hauptamtliche kirchliche Mitarbeitende und dessen schleppender Aufarbeitung und im Glauben verunsichert verlassen zahlreiche Mitglieder unsere Kirche.

Kirchliche Eheschließungen und Taufen werden immer seltener. Die Zahl derer, die keiner Kirche mehr angehören wollen, nimmt zu. Erstmals sind in Deutschland Christen nur noch eine Minderheit der Gesellschaft.

In diesen Zusammenhängen sowie im Rahmen der Aufarbeitung des Missbrauchsproblems findet in Deutschland der Reformprozess „Synodaler Weg“ statt, teils parallel zur – teils integriert in die gesamtkirchliche „Weltsynode“ unter römischer Leitung, angestoßen von Papst Franziskus.

Beide Prozesse arbeiten mit unterschiedlichen Methoden und sind zeitweise im Streit über die richtigen Wege in kirchliche Zukunft.

Dieses Umfeld belastet alle Mühen in unserer Kirche, einen hoffnungsfrohen Lebensweg mit unseren Mitmenschen, für unsere Kinder und künftige Generationen zu gestalten.

Zwar ist bei uns nun eine Baustelle abgeschlossen, doch bleibt die Kirche weiter Baustelle.

Wie für das Gebäude mit seinen immer neuen Problemen gilt auch für unsere Gemeinde: Wie planen wir in Jesu Geist, im Angesicht Gottes und in Liebe für unsere Mitmenschen richtig? Wie bauen wir bewusst neu auf, was für die heutige Zeit den Menschen Hoffnung und Zuversicht gibt? Wo können wir im Miteinander unserer Kirchen- und Stadtgesellschaft zeigen, dass Christen tatkräftig mitbauen an der Zukunft?

Warten wir nicht darauf, „dass der Hahn kräht“. – Das könnte zu spät sein.

Beten wir und hoffen, dass der Geist Gottes uns neue Wege des kirchlichen Miteinanders für unsere Stadt Siegburg, unser Land und die eine Welt schenkt.

Siegburg, den ... März 2023

Unterzeichner